

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Retardierungen werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang. No. 37. Münster, Sask., Mittwoch, den 24. Oktober 1917. Fortlaufende No. 713.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Dis-
play notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
united to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Das hervorstechendste Ereignis der vergangenen Woche war ein Zeppelin-Überfall auf England, an dem sechs oder acht Luftschiffe teilnahmen. Vier davon wurden jedoch auf der Heimfahrt von einem tragischen Schicksal ereilt, indem sie in Frankreich abgeschossen oder zum Landen gezwungen wurden. Fast gleichzeitig mit diesem Ereignis wurde in der Nordsee durch zwei deutsche Kreuzer ein „Convoy“ von 12 Handelsschiffen und zwei britische Zerstörer vernichtet.

In der Ostsee haben die Deutschen die letzte Woche errungen Erfolge weiter ausgenutzt, indem sie die russische Flotte im Mohnsunde schlugen und zum Rückzug in den Finnischen Meerbusen zwangen. Auch nahmen sie die Insel Moen in Besitz, wodurch sie den Golf von Riga jetzt völlig beherrschen. Der wichtige Kriegshafen Reval am Eingang zum Finnischen Meerbusen wurde durch die Russen geräumt.

In Deutsch-Ostafrika leisten die deutschen Truppen immer noch hartnäckigen Widerstand, werden jedoch langsam immer weiter zurückgedrängt. An den übrigen Kriegsschauplätzen kamen einige besonders wichtigen Ereignisse vor.

Petersburg, 14. Okt. Der amtliche Bericht sagt, daß ein türkisches Bataillon südwestlich von Erzingan in Armenien die russischen Stellungen angriff, aber durch Infanteriefeuer und Handgranaten zurückgeworfen wurde.

Berlin, 15. Okt. Der amtliche Bericht sagt, daß wegen heftiger Regengüsse an der mazedonischen Front nur Artilleriefeuer zu verzeichnen war.

Washington, 15. Okt. Wie Sachverständige behaupten, werden die Ver. Staaten nur etwa 77,696,000 Bushels Weizen, oder 11.8% ihrer Ernte für den Bedarf der Alliierten und Neutralen übrig haben, wenn das amerikanische Volk nicht den Ruf der Administration, den Bedarf einzuschränken, beachtet. Da Canada nur etwa 120,000,000 Bu. für den Export hat, so werden nur etwa 200,000,000 vorhanden sein, um das europäische Defizit von 400,000,000 Bu. zu decken.

Weking, 15. Okt. China und Japan haben einen Vertrag geschlossen, nach welchem Japan an China 6,500,000 Yen auf 30 Jahre zu 5% leiht. Die Einnahmen der Kien-tschangtschun-Eisenbahn werden als Sicherheit für die Dauer der Anleihe gelten, und wird diese Bahn unterdessen von Japan verwaltet. Sie wird unter der Leitung der Südmandschurischen Bahn stehen.

Petersburg, 15. Okt. Der finnische Landtag wurde auf den 1. Nov. einberufen. (Der alte finnische Landtag war im September wegen seiner extremen Haltung in der Autonomiefrage von der russischen Regierung aufgelöst worden. Bei den Neuwahlen erhielten die vereinigten Bürgerpartei und Sozialisten 60,000 aus 70,000 Stimmen.)

Rom, 16. Okt. Schwere Kämpfe fanden gestern an fast der ganzen jüdischen Front statt, indem italienische Truppen heftigen Angriffen des Feindes, welche nach kräftiger Artillerievorbereitung unternommen wurden, widerstanden, wie der amtliche Bericht heute meldet.

London, 16. Okt. 250 Leben gingen verloren, als am 23. Sept. der Dampfer „Medie“ im westlichen Mittelmeer torpediert wurde. Er hatte über 500 Personen, darunter Soldaten und Kriegsgefangene, an Bord, sagt eine Reuterdepesche aus Paris.

London, 16. Okt. Charles Gordon, ein Amerikaner, ist der einzige Überlebende eines ungenannten Dampfers, welcher kürzlich ohne Warnung torpediert wurde. Das Schiff sank innerhalb weniger Minuten. 6 andere Amerikaner gingen mit unter.

Calgary, 16. Okt. Unter 400 Anmeldungen unter dem Militärzwangsgezet welche hier soweit eingingen, waren 80% Gesuche um Exemption.

Petersburg, 16. Okt. Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen auf der Insel Dezel ihre Erfolge ausnützen. Weitere Truppen werden gelandet, und eine Offensivbewegung gegen die südliche Halbinsel Sworbe begonnen, um die russischen Batterien von Serel, welche den Eingang zum Riganischen Meerbusen beherrschen, zu nehmen. Die auf der Halbinsel abgeschrittenen Russen leisten verzweifelten Widerstand. Rumm und Abro, Inseln in der Bucht, wurden von den Deutschen besetzt. Die Deutschen nahmen auf Dezel 240 Gefangene, 30 Kanonen und 21 Maschinengewehre. Ihre Hauptarbeit war innerhalb vier Tagen getan.

Winnipeg, 17. Okt. Bis gestern Mittag waren hier 904 Gesuche um Exemption eingegangen, während nur 148 Mann sich zum Militärdienst gemeldet hatten.

Toronto, 17. Okt. Am Montag meldeten sich hier 373 Mann unter dem Militärzwangsgezet, von denen 358 um Exemption einliefen.

London, 17. Okt. Feldmarschall Haig meldete heute dem Kriegsamt, daß nichts zu berichten sei.

London, 17. Okt. Nach einer Reuterdepesche über Amsterdam, ist der deutsche Kaiser gestern in Konstantinopel angekommen und wurde am Bahnhof vom Sultan und vielen hohen Würdenträgern empfangen. Nach einem zweitägigen Besuch in der Stadt, wird er die Verteidigungswerte der Dardanellen inspizieren.

London, 17. Okt. Nach einer undatierten Depesche, welche die britische Admiralität drahtlos empfangen, gedenkt Deutschland in Bälde die Küsten der Ver. Staaten, Canadas und Cubas als Kriegszone zu erklären.

Petersburg, 17. Okt. Nach dem amtlichen Bericht, wurden zwei deutsche Torpedoboote am Sonntag bei einem Kampfe im Solafund, nördlich der Insel Dezel, versenkt und zwei andere beschädigt. Ein russisches Torpedoboot ging unter (der „Brom“ von 1100 Tonnen, erbaut 1914-15, mit 34 Knoten und 93 Mann Besatzung). Unter Beihilfe eines deutschen Schlachtschiffes war über ein Dutzend deutsche Torpedoboote durch den Sund gedrungen, als die russische Flottille sie zum Rückzug zwang.

Branford, Ont., 17. Okt. Bis hier wurden hier bei der Untersuchung 75 Mann dienstfähig gefunden. 60 von ihnen haben um Exemption angehalten.

Petersburg, 17. Okt. Der amtliche Bericht meldet, daß das russische Kriegsamt jede Verbindung

mit den russischen Streitkräften auf der Insel Dezel verloren habe. Er fügt hinzu, daß ein deutscher Dreadnought am 12. Okt. bei der Insel Dezel auf eine Mine stieß. Nach der Explosion zog er sich in der Richtung auf die Küste zurück.

Berlin, 17. Okt. Die Insel Dezel ist jetzt ganz in deutschem Besitz, sagt der amtliche Bericht. Deutsche Seestreitkräfte hatten Kämpfe mit russischen Zerstörern und Kanonenbooten nördlich von Dezel und vor dem Golf von Riga, welche zu Gunsten der Deutschen ausfielen.

London, 17. Okt. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ sagt, daß Anarchie sich in den russischen Provinzen ausbreite. In den Distrikten von Mohilew u. Saratow seien agrarische Unruhen ausgebrochen. In Charkow verurteilten Krawalle die Verhaftung von 50 Räubersführern, in Kurland fanden Straßenkämpfe statt, und in Waronisch haben heimliche Schnapsbrennereien allgemeine Unmäßigkeit und die Unterbrechung der Verbindungen zwischen Tschest, Turlkstan und Petersburg zur Folge gehabt. In Petersburg wurde die Polizei nach 18,000 Verbrechen.

London, 18. Okt. Nach dem Admiralsberichtsbericht für die vergangene Woche, wurden 12 britische Handelsschiffe von mehr als 1600 Tonnen, und 2 von weniger als 1600 Tonnen, sowie 1 Fischereifahrzeug versenkt.

Rom, 18. Okt. Während der vergangenen Woche wurden, nach dem Admiralsberichtsbericht, vier italienische Handelsdampfer von über 1500 Tonnen durch Tauchboote zerstört.

Kopenhagen, 18. Okt. Der preussische Landtag trat gestern zusammen. Ihm wurde die Mitteilung gemacht, daß die geplante Wahlreformvorlage nicht vor Dezember fertiggestellt werden könne. Wie die „Germania“ sagt, wird die Verögerung durch das Studium der vielfältigen Fragen verursacht, welche mit der Reform des Oberhauses und der Reueinteilung der Wahlkreise zusammenhängen.

Toronto, 18. Okt. Amtlich wurde hier bekannt gemacht, daß aus London die Nachricht eingetroffen sei, Verwandten der sich in Deutschland befindlichen canadischen Kriegsgefangenen könne nicht erlaubt werden, diesen Weihnachts-Pakete zu senden.

Petersburg, 18. Okt. Amtlich wird bekannt gemacht, daß im Golf von Riga eine Seeschlacht stattfand, in welcher das russ. Schlachtschiff „Slava“ versenkt wurde. — („Slava“ wurde 1903 gebaut, hatte einen Tonnengehalt von 13,566, eine Schnelligkeit von 18 Knoten, eine Besatzung von 750, vier 12-zöllige und zwölf 6-zöllige Geschütze und vier Torpedorohre.)

Petersburg, 19. Okt. Die Zeitungen bringen eine amtliche Meldung, daß die Räumung von Reval, einem besetzten Hafen der Ostsee beim Eingang zum finnischen Meerbusen begonnen habe. Die dortigen Schulen wurden geschlossen und die Einwohner werden nach dem Innern Russlands geschickt. Herr Risch, Minister der öffentlichen Wohlfahrt, hat auch bekannt gegeben, daß die Regierung beschlossen habe, ihren Sitz von Petersburg nach Moskau zu verlegen.

Winnipeg, 19. Okt. Bis gestern Nachmittag 2 Uhr waren in der

Provinz Manitoba 335 Anmeldungen für den Militärdienst und 2009 Gesuche um Exemption eingegangen, wie der Registrar für die Provinz erklärte.

Washington, 19. Okt. Kontrakte für 1,500,000 Paare Stiefel für die russische Armee wurden hier vergeben. Mit den für die amerikanische Armee vergebenen Stiefelkontrakten, beläuft sich die Zahl der für Armeezwecke innerhalb einer Woche hier bestellten Stiefel auf 8,400,000 Paare.

Amsterdam, 19. Okt. Prinzessin Henriette Elisabeth von Schleswig-Holstein, Tante der deutschen Kaiserin, ist zu Kiel im Alter von 84 Jahren verstorben.

London, 19. Okt. Die von der Regierung herausgegebene „Labor Gazette“ sagt, daß in London Rind- und Schaffleisch um 18 Pence (36c) pro Pfund seit Anfang des Krieges gestiegen ist. Folgende Zunahmen in Preisen des Verkaufspreises seit Kriegsbeginn sind verzeichnet: Rindfleisch 100, Schaffleisch 97, importiertes Rindfleisch 123, importiertes Schaffleisch 153, Bacon 110, Ferkel 156, Butter 190, Eier 99, Käse 91, Eier 160. Die Kosten aller im Haushalt eines gewöhnlichen Arbeiters gebrauchten Lebensbedürfnisse sind durchschnittlich um 80% gestiegen.

Petersburg, 19. Okt. Nach dem amtlichen Bericht wurden am Mittwoch in dem Seegefecht, in welchem die „Slava“ in den Grund gebohrt wurde, auch zwei deutsche Minenschiffe versenkt und ein deutscher Dreadnought beschädigt. Nicht weniger als 10 deutsche Dreadnoughts von der „Kaiser“- und „Königs“-Klasse nahmen an dem Kampfe teil. Die Deutschen begannen am selben Tage Truppen auf der Insel Dagö zu landen.

Berlin, 19. Okt. Zwei russische Regimenter von insgesamt 5000 Mann wurden auf der Insel Moen, zwischen Dezel und dem Festland von Estland, gefangen genommen, sagt der amtliche Bericht. Die Insel Moen ist jetzt vollständig in deutschem Besitz.

Paris, 19. Okt. Eine Züricher Depesche meldet, daß Erzherzog Konstantin von Griechenland dorthin in der Sauerbruch-Klinik wiederum operiert wurde, und daß sein Zustand sehr bedenklich sei. (Bekanntlich wurde er vor zwei Jahren zweimal operiert.)

Petersburg, 20. Okt. Das ganze 3. und 4., und wahrscheinlich auch das 5. deutsche Hochseegeschwader nahm Teil an der Schlacht im Meerbusen von Riga, sagt der amtliche Bericht. Die drei Geschwader bilden zwei Drittel der deutschen Flotte. Der Schlachtkreuzer „Moltke“ (22,500 Tonnen) sowie mehrere Tauchboote, nahmen ebenfalls teil.

Washington, 20. Okt. Der amerikanische Transportdampfer „Antilles“, welcher sich auf der Heimfahrt befand, wurde innerhalb der Kriegszone torpediert und sank, wobei etwa 70 Menschenleben verloren gingen. Von 33 Soldaten, welche sich auf dem Schiff befanden, kamen 16 um. Der Dampfer war von einem Kriegsfahrzeug begleitet, doch wurde weder Torpedo noch Tauchboot gesehen. Fünf Minuten nach der Explosion sank das Schiff.

London, 20. Okt. Sechs oder sieben Luftschiffe machten letzte Nacht einen Überfall auf die öst-

lichen und nordöstlichen Counties, und einige drangen bis London vor. Die Zahl der Getöteten beläuft sich auf 27, die der Verletzten auf 63. Einiger Schaden wurde an Wohnungen und Geschäftshäusern angerichtet, sagt der amtliche Bericht.

Petersburg, 20. Okt. Das Interim-Parlament trat gestern zusammen. Es wurde von Premier Kerensky eröffnet, welcher in seiner Rede hauptsächlich die militärische Lage besprach. Er sagte unter anderem: „Wir müssen nur zu dem Zweite kämpfen, um das Land zu retten“. Und „Rußland will den Frieden, aber wir werden nie unter Haupt vor der Gewalt beugen“. Er meinte daß die Räumung Petersburgs nicht dringend sei. Am 25. Oktober werden untergeordnete Departements mit der Ueberriedlung nach Moskau beginnen. Die Regierung selbst werde wahrscheinlich erst am 15. November Petersburg verlassen. Der Führer der Maximalisten, Trotsky, erklärte im Namen seiner Partei, daß sie das Interim-Parlament nicht anerkennen könne, indem es unverantwortlich sei. Sodann verließen die Maximalisten den Saal.

London, 20. Okt. Nach dem Bericht der Admiralität griffen zwei schnelle und starke deutsche Kriegsfahrzeuge am Mittwoch in der Nordsee etwa mitten zwischen den Schottland Inseln und der norwegischen Küste einen Convoy von Handelsschiffen an, schossen die zwei begleitenden britischen Zerstörer „Mary Rose“ (88 Mann) und „Stronachow“ (47 Mann) mit Mann und Maus in den Grund und zerstörten 5 norwegische, 1 dänisches und 3 schwedische Handelsschiffe. Drei Handelsschiffe gelang es zu entkommen. Die deutschen Kaperschiffe entkamen unbeschädigt. Von den Besatzungen der Handelsschiffe wurden 37 gerettet.

Petersburg, 21. Okt. Der amtliche Bericht sagt, daß die Regierung sich überzeugte, daß es notwendig sei, die Flotte aus dem Mohnsund zurückzuziehen, und nur Beobachtungsschiffe zurückzulassen. Der Rückzug gelang vollständig trotz der schwierigen Verhältnisse. Nicht nur wurde die Hauptmacht der Flotte ohne Verluste zurückgezogen, sondern auch die Marineeinrichtung des Sundes und die Transportschiffe und kleinere Fahrzeuge.

Petersburg, 21. Okt. Gen. Tschermakoff, Kommandant der Nordfront, hat einen Tagesbefehl ausgegeben, in dem er sich gegen die Agitation unter den Soldaten wendet, welche das Gerücht verbreitet, daß alle Soldaten sich vorbereiten, an einem bestimmten Tage die Schützengraben zu verlassen. Schwierig ist, die Disziplin aufrecht zu erhalten, zeigt die Freisprechung von 80 Grenadieren in Riew, welche zur Zeit der teutonischen Offensiv gegen Larnopol meuterten.

Berlin, 21. Okt. Die russischen Seestreitkräfte, welche sich nach einem Seekampfe im Golf von Riga letzte Woche hinter den Mohnsund zurückzogen, haben den Sund verlassen und ziehen sich nachwärts zurück, sagt der heutige amtliche Bericht.

Paris, 21. Okt. Der amtliche Bericht sagt, daß deutsche Abteilungen letzte Nacht westlich von Mont Carnilet in der Gegend von Reims,

auf beiden Ufern der Maas im Verdun-Abchnitt, und im Abchnitt von La Chapelle Angriffe auf die französischen Stellungen machten, aber überall zurückgeschlagen wurden, wobei sie Gefangene zurückließen.

London, 21. Okt. Das britische Kriegsamt berichtet, daß außer der gewöhnlichen Artillerietätigkeit auf beiden Seiten der Kampffront, nicht wichtiges zu berichten sei.

Paris, 21. Okt. Gestern wurden an verschiedenen Punkten Frankreichs zwei Zeppelins abgeschossen, zwei mußten wegen Gasplümmangel niedergehen, einer wurde auf das Meer hinausgetrieben, und einer strandete in den Alpen. Man glaubt, daß es dieselben Luftschiffe waren, welche die Maid auf England vorgestern Abend machten.

London, 21. Okt. Das Kriegsamt machte heute bekannt, daß in Deutsch-Ostafrika am 11. Okt. der rechte Flügel der britischen Truppen Rupebo einnahm und am 17. Okt. die Uleleli Mission. Die Hauptarmee erreichte Mahima, vier Meilen südwestlich von Nyanga. Am 15. Okt. wurden die deutschen Streitkräfte bei Wpoma angegriffen und auf Nyanga zurückgedrängt. Am 17. wurde die Missionstation Nyanga angegriffen und bei Einbruch der Nacht besetzt. Am folgenden Tage begannen schwere Kämpfe westlich dieser Mission, welche noch fortdauern. Die britischen Verluste waren bedeutend, und auch die Verluste des Feindes waren schwer. In der Mahenge-Gegend stehen die Briten in einem Kampfe mit einer starken Abteilung der Deutschen bei Kingo, 43 Meilen südöstlich von Mahenge.

Megina, Sask., 21. Okt. Bis gestern Mittag hatten sich in Saskatchewan 362 Mann zum Militär unter dem Dienstzwangsgezet gemeldet. 4136 Gesuche um Exemption waren eingelaufen.

Washington, 21. Okt. Die Ver. Staaten haben gestern Frankreich eine weitere Anleihe von 20,000,000 gewährt. Bisher wurde den Alliierten die Gesamtsumme von 2,731,400,000 geliehen.

Amsterdam, 22. Okt. Eine Depesche aus Berlin berichtet, daß der deutsche amtliche Bericht meldet, ein Luftschiffgeschwader habe in der Nacht vom 19. auf den 20. Okt. mit ausgedehntem Erfolge London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Loughborough, Hull, Grimsby und Norwich angegriffen. Auf dem Rückweg wurden vier der Luftschiffe durch widrige Winde und Nebel über die französische Kampfzone verschlagen, wo sie, nach französischen Berichten, abgeschossen, oder zur Landung gezwungen wurden. Details über das Schicksal der Luftschiffe und ihrer Besatzungen fehlen zurzeit.

Petersburg, 22. Okt. Die Deutschen bewerteten eine Truppenlandung auf der Halbinsel Sworbe im Finnischen Meerbusen. Deutsche U-Boote und Transportschiffe wurden im Finnischen Meerbusen gesichtet.

Berlin, 22. Okt. In neun Tagen wurden die Inseln Dezel, Moen und Dagö, die Schlüssel der russischen Ostsee-Befestigungen, von den Deutschen bezwungen, berichtet das deutsche Kriegsamt. Mehr denn 20,000 Gefangene, über 100 Kanonen und viel Kriegsmaterial wurde dabei erobert.